

## Auf ein Wort

**9.12.2014**

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
in den letzten Tagen und Wochen habe ich eine Vielzahl persönlicher Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Innenstadtring geführt. Ich nehme die Anregungen und Sorgen ernst und mir sind die Proteste von Ringgegnern auch nicht egal, wenngleich ich auch nach wie vor positive Rückmeldungen von Bürgern bekomme, die die Beibehaltung des Rings unbedingt wünschen. Es gibt also zwei unterschiedliche „Lager“ und so stellt sich die derzeitige Diskussion äußerst schwierig dar. Ich habe bereits in der Presse ausgeführt, dass ich die Diskussion auf eine sachliche Ebene zurückführen möchte. Ich weiß sehr um die Problematik und um die Stimmung, daher habe ich zur letzten Sitzung des Arbeitskreises Verkehr am 02. Dezember 2014 sowohl Kritiker als auch Befürworter des Innenstadtrings eingeladen. Ebenso eingeladen waren Vertreter von Gewerbebetrieben sowie diejenigen, die Unterschriften für den Bereich der Heinrichstraße und der Theobald-Simon-Straße gesammelt haben. In dieser Sitzung, an der auch die Vertreter der Fraktionen, der Polizei, des LBM, der Verwaltung, der Stadt- und Verkehrsplaner teilgenommen haben, wurden auf sehr sachliche Weise nochmals ausführlich die jeweiligen Einschätzungen und Argumente ausgetauscht. Es wurde auch der aktuelle Stadtratsbeschluss beleuchtet, der zum einen Maßnahmen zur Verkehrssicherheit im Ring, zum anderen aber auch eine Betrachtung von möglichen Alternativen vorsieht. Ich möchte nochmals betonen, dass die durch den Stadtrat beschlossene verlängerte Testphase ergebnisoffen durchgeführt wird. Dabei wird die Entwicklung der Unfallzahlen die entscheidende Rolle spielen, darüber sind sich alle Beteiligten im Klaren. Wenn sich die Unfallzahlen nicht – wie vom LBM gefordert – signifikant reduzieren, wird der Ring keine Zukunft haben. Zur weiteren Vorgehensweise wurde vereinbart, dass kurzfristig aussagekräftige Verkehrszählungen für den Bereich der Heinrichstraße und der Theobald-Simon-Straße durchgeführt werden. Gleichzeitig sollen die Verkehrsplaner berechnen, wie sich eine Alternative unter Beibehaltung einer Einbahnregelung im Karenweg und im Borenweg bei gleichzeitigem Rückbau des restlichen Innenstadtrings auswirken würde. Im kommenden Frühjahr muss eine Entscheidung getroffen werden. Wir werden die Bürger in einer ordentlichen Einwohnerversammlung nach Ausarbeitung von Alternativen und nach Auswertung aller Fakten vor einer Entscheidung umfassend informieren.  
Ihr Joachim Kandels

[zurück /](#)

[drucken /](#)

[nach oben](#)